

5. Kieler Kinder Konferenz

Zu früh oder zu spät? Das ist die zentrale Frage der diesjährigen Veranstaltung am 14./15. März.

Wie früh ist zu früh und wie spät ist zu spät? Diesem Schwerpunkt widmet sich die nunmehr 5. interdisziplinäre Konferenz für Funktion und Kindesentwicklung am 14. und 15. März 2014 in Kiel.



Heilberufler, Ärzte, Zahnärzte und insbesondere Kieferorthopäden sind dazu eingeladen, auf wissenschaftlicher Basis vor praktischem Hintergrund über die Zusammenhänge frühkindlicher Funktionsstörung und den Sinn von Frühbehandlungen zu diskutieren.

Unter der wissenschaftlichen Leitung des Kieler Kieferorthopäden und Experten für Funktionsstörungen Dr. Andreas Köneke widmet sich der Freitag, u. a. mit dem australischen Ehrenreferenten

Dr. John Flutter (Zahnarzt, Leiter der MRC Clinic Brisbane), Sinn und Möglichkeiten der funktionellen Therapie zur Lenkung des Wachstums im Vorschul- und Grundschulalter. Flutter ist weltweit bekannt für seine erfolgreiche, weil strukturierte und dabei kindgerechte Methode, über das spielerische Training der Mundmuskulatur sowie Atmungs- und Haltungstraining eine Harmonisierung der Balance im orofazialen System zu erreichen und das Wachstum so früh wie möglich in physiologische Bahnen zu lenken. Er und die anderen Referenten werden am Ende des Tages Rede und Antwort stehen zur Frage „Wie früh ist zu früh?“

Quasi als Kontrapunkt diskutieren die Referenten des zweiten Tages über die Frage: „Wie spät ist zu spät?“ Prof. Dr. Stefan Kopp und Dr. Gernot Plato haben sich zum Thema „Funktionelle Wechselwirkungen von Kopf bis Fuß“ angesagt, ebenso wie der herausragende Spezialist für chronische Entzündungen, Prof. Dr. Rainer H. Straub, der zur Interaktion autonomer Systeme bei chronischen Erkrankungen sprechen wird. Auch Gert Groot-Landeweer

(Gundelfingen bei Freiburg) und Dr. Christian Köneke (Bremen) dürfen nicht fehlen, wenn es um die Vermeidung und Chronifizierung von Funktionsstörungen geht. Weitere Referenten sind u. a. Prof. Dr. Franka Stahl de Castrillon (Leiterin der Poliklinik für Kieferorthopädie der Universität Rostock), Dr. Winfried Hohenhorst (Chefarzt der Klinik für HNO-Heilkunde, Kopf-/Halschirurgie, Essen), Dr. Klaus Dörhage (ärztlicher Osteopath, Molfsee), Priv.-Doz. Dr. Philipp von Bismarck (OA Kinderklinik Kiel, Leiter der Kinderrheumatologie), Jan Bock (Osteopath und Begleiter der erfolgreichen Kieler Handballmannschaft „Die Zebras“ und Experte für Funktionsstörungen bei Kindern) und weitere.

Das Hotel Kieler Kaufmann gibt der kleinen, aber feinen Konferenz den rechten Rahmen. Abgerundet wird der fachliche Ausblick durch das Get-together mit den Kindern des Zirkus O im Restaurant „Längengrad“ – mit Blick auf die Kieler Förde.

Info und Anmeldung unter <http://upledger.de/institut/kongresse.php> oder unter der Tel.-Nr. 0451 479950 (Klaudia Krengel).

Jetzt wird abgerechnet

Vielfältige Dentaforum-Abrechnungskurse für die Kieferorthopädie.



Insgesamt 25 Abrechnungskurse im Bereich Kieferorthopädie bietet die Dentaforum-Gruppe 2014 in verschiedenen Städten an. Ob BEMA, GOZ oder Laborabrechnung, ob für Einsteiger oder Fortgeschrittene – alle Abrechnungskurse sind sehr praxisorientiert und werden von einem erfahrenen und kompetenten Referententeam geleitet.

In Hamburg, Berlin und Dresden gibt Dipl.-Kffr. Ursula Duncker aus Berlin einen Überblick über die Abrechnungspositionen und führt mit den Teilnehmern ein gezieltes Abrechnungstraining in allen Bereichen durch. Petra Schmidt aus Burgau informiert in Ispringen und München über BEMA und GOZ, während sich

Dr. Frank Weber aus Karlsruhe und Monika Harman aus Bad Homburg auf die Abrechnung kieferorthopädischer Laborleistungen spezialisiert haben.

Bei allen Kursen ist die Teilnehmerzahl begrenzt, sodass die Referenten genügend Zeit für die Beantwortung von Fragen haben und eine intensive Betreuung der Teilnehmer gewährleistet ist. Ergänzend zum Kurs erhalten die Teilnehmer ein ausführliches Skript mit wertvollen Informationen zur Abrechnung, das sie bei der Umsetzung in der Praxis unterstützt. Eine frühzeitige Anmeldung wird empfohlen – der erste Abrech-

nungskurs in Hamburg am 15. Januar war schon innerhalb kurzer Zeit ausgebucht. Dipl.-Kffr. Ursula Duncker bietet darüber hinaus noch einen Kurs zur transparenten Kalkulation von AVL-Paketen sowie ein Seminar zu betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen rund um die kieferorthopädische Fachpraxis an. Ein Seminar, das dazu beiträgt, die organisatorischen Aufgaben in der kieferorthopädischen Fachpraxis zu optimieren. Zahlreiche Kursinhalte sind Qualitätsmanagement-Instrumente, die in das vorhandene QM-System integriert werden können.

Ausführliche Infos zu diesen Kursen sowie dem gesamten Kursprogramm 2014 der Dentaforum-Gruppe erhalten Sie unter angegebenem Kontakt.

Dentaforum-
Abrechnungskurse
[Nähere Infos]



Dentaforum
[Infos zum Unternehmen]



KN Adresse

DENTAURUM GmbH & Co. KG
Centrum Dentale Kommunikation
Turnstr. 31
75228 Ispringen
Tel.: 07231 803-470
Fax: 07231 803-409
kurse@dentaforum.de
www.dentaforum.de

Termin schon jetzt vormerken

Behandlungsplanung, Finishing und Stabilität – zu diesen Themen findet vom 3. bis 4. Oktober 2014 das VII. FORESTADENT Symposium in Kroatien statt.



Das Falkensteiner 5-Sterne-Luxushotel & Spa Iadera auf der kroatischen Halbinsel Punta Skala ist Veranstaltungsort des VII. FORESTADENT Symposiums vom 3. bis 4. Oktober 2014.

Direkt an der Spitze der kroatischen Halbinsel Punta Skala und somit unmittelbar am Mittelmeer gelegen ist der Veranstaltungsort des diesjährigen FORESTADENT Symposiums. Wer also die Herbstsonne genießen und sich gleichzeitig an einem wunderschönen Fleckchen Erde fortbilden möchte, sollte sich schon jetzt das erste Oktoberwochenende vormerken.

Zum nunmehr siebenten Mal – und zwar vom 3. bis 4. Oktober 2014 – lädt FORESTADENT Kieferorthopäden aus aller Welt zum fachlichen Erfahrungsaustausch auf höchstem Niveau. Im Mittelpunkt der diesjährigen Veranstaltung werden die Themen Behandlungsplanung, Finishing und Stabilität stehen und genügend Potenzial für interessante wie spannende Vorträge bieten. Exzellente Referenten und ausgewiesene Experten ihres Fachs werden den Teilnehmern wertvolle Einblicke in ihr Praxiswissen gewähren, so manchen Kniff verraten und einen bestmöglichen Überblick hinsichtlich neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse vermitteln.

Bereits am Vortag (2. Oktober 2014) können Interessierte an einem Vorkongress mit Dr. Ronald Roncone (USA) teilneh-

men. Dieser wird sich den Themen Praxismanagement und Marketing widmen.

Veranstaltungsort des diesjährigen Symposiums ist das Falkensteiner 5-Sterne-Luxushotel & Spa Iadera in der mittelalterlichen Hafenstadt Zadar. Von den Stararchitekten Matteo Thun und Boris Podrecca entworfen, bietet es ein edles und entspanntes Ambiente vor traumhafter Meereskulisse.

Fans des FORESTADENT Symposiums wissen bereits um das stets große Interesse an diesem einmaligen Event. Interessierte sollten daher nicht allzu lang mit ihrer Buchung warten. Selbstverständlich können bei der Zimmerreservierung wieder Hotel-Sonderkonditionen in Anspruch genommen werden. Zudem gewährt FORESTADENT bei einer zeitnahen Anmeldung einen Frühbucherabatt.

KN Adresse

FORESTADENT
Bernhard Förster GmbH
Westliche Karl-Friedrich-Straße 151
75172 Pforzheim
Tel.: 07231 459-0
Fax: 07231 459-102
info@forestadent.com
www.forestadent.com

Wie viel Chirurgie braucht die KFO?

Moderne KFO in Grenzbereichen beim 11. IOS in Prag. Ein Bericht von Dr. Doreen Jäschke.



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3

Abb. 1: Dr. Paolo Manzo betont: „Frühe Betrachtung der Bolton-Diskrepanz sichert guten okklusalen Abschluss.“ – Abb. 2: „Propper planning prevents poor results!“, so Prof. Birte Melsen zur Erwachsenen-KFO. – Abb. 3: Immer offen für neue Technologien: Veranstalter Dr. Jan Raiman, Woo-Ttum Bittner, Prof. Dr. Dr. Ralf J. Radlanski (v.l.n.r.).

Von der Dysgnathieoperation bis zum Aligner, von der skelettalen Verankerung bis zur Lingualtechnik – auch der erste Advent 2013 stand mit dem 11. International Orthodontic Symposium (IOS) in Prag wieder ganz im Zeichen der KFO. Über 260 Teilnehmer aus 28 Nationen erlebten in familiärer, kollegialer, vor allem aber internationaler Atmosphäre eine Vielzahl an hochkarätigen Vorträgen zum Thema: „Dentofacial Orthopedics – How much surgery is necessary?“

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Dr. Ralf J. Radlanski waren Prof. Dr. Asbjörn Hasund, Prof. Dr. Birte Melsen und Dr. Albino Triaca nur einige, die an diesen drei Tagen auf Ein-

ladung von Veranstalter Dr. Jan V. Raiman sowohl in Vorträgen und wissenschaftlichen Diskussionen als auch in vielen Gesprächen am Rande das spezielle Flair der Veranstaltung mitprägten.

Professor Melsen zeichnete bereits im Vorkurs am Donnerstag exemplarisch zur Erwachsenen-KFO mit „vorbelasteten Patienten mit Risikoprofil“ das Spannungsfeld auf zwischen Grenzen und Möglichkeiten jeglicher KFO-Therapie – ob mit oder ohne skelettale Verankerung. Sie betonte: „KFO verlängert nicht das Leben, aber steigert die Qualität.“ Angesichts fragwürdiger Langzeitstabilität müssen die Patienten von Beginn an in die Verantwortung genommen werden. Ge-

rade im insuffizienten Gebiss bieten TADs eine sichere Verankerung, reduzieren unerwünschte Effekte und die Notwendigkeit zur Chirurgie. Die skelettale Verankerung mit ihren vielseitigen Facetten in allen Altersgruppen thematisierten später auch Prof. Dr. Moschos A. Papadopoulos und Prof. Dr. Benedict Wilmes. Die „Tiziano-Baccetti-Memorial-Lecture“ am ersten Kongresstag widmete Professor Melsen der brisanten Frage „Arch development – how, when & where?“ Laut Melsen sei die OK-Breite zwar zwischen dem 5. und 18. Lebensjahr gleich, jedoch hängt der Schluss der Suturen von der Dentition ab. Ständige Veränderungen im Wechselgebiss

bedingen eine noch offene Suture, während im permanenten Gebiss funktionell bedingt der Verschluss eintritt. Zur Frage Bracketsysteme und Expansion meinte Melsen ironisch: „Nicht der intelligente Bogen ist entscheidend, sondern das Gehirn dahinter.“ Professor Melsen wurde außerdem zum Ehrenmitglied der EurAsian Association of Orthodontists (EAO) ernannt. Ein Jahr nach ihrer Gründung in Prag zählt die EAO bereits 900 Mitglieder und richtete ihre erste EAO-Academy zum Thema „Aligner“ aus.

Moderne Technologien und neuartige Systeme prägten dann auch den weiteren ersten Kongresstag. Prof. Dr. TaeWeon Kim und Dr. Nils Stucki stellten das eClinger®-System vor, wo bewusst auf Attachments verzichtet und nur mit dem reinen Aligner jedoch mit Stripping gearbeitet wird. Sowohl für linguale, bukkale und Alignertherapie offen zeigte Woo-Ttum Bittner mit seiner „persönlichen Lernkurve“ die vielseitigen Möglichkeiten des SureSmile® 3-D CAD/CAM-Systems in seiner Praxis vom digitalen Set-up über die Bögen bis zum vorab gefertigten Retainer/Aligner. Dr. Marc Geserick ergänzte um bioästhetische Prinzipien unter Verwendung des Insignia™ Systems und Dr. Paolo Manzo stellte bei aller Digitalisierung in seinem Vortrag zur Bolton-Diskrepanz noch einmal heraus, inwieweit Zahngrößendiskrepanzen den Behandlungserfolg gefährden können. Eher funktionell war die Studie von Prof. Dr. Katarzyna Lubińska, die bei Patienten mit hypertro-

phen Adenoiden viermal häufiger eine Klasse II und dreimal häufiger einen Kreuzbiss verzeichnete als bei der gesunden Kontrollgruppe.

Die Kombination Herbst-Gerät und Lingualtechnik hat laut Prof. Dr. Ariane Hohoff viele Vorteile, wie eine präzise Einstellung und sofortige Entlastung der KG. Sie empfahl mindestens zwölf Monate Tragezeit bei Erwachsenen, neun Monate für Jugendliche.

Im Bereich Chirurgie bestach der Vortrag von Prof. Dr. Nazan Küçükkeleş zur maxillären Protraktion. Bei Facemaskeinsatz über neun bis zwölf Monate erreicht man 2–3 mm, während ihr aus der LKG-Therapie entlehntes Protokoll (Facemask nach LeFort-I-Osteotomie) fünf bis elf Millimeter Vorverlagerung bzw. Distraction der Maxilla erreichen kann. Dr. Albino Triaca präsentierte mit seiner „Chinwing osteotomy“ – ein reizvolles, jedoch chirurgisch anspruchsvolles Konzept einer extendierten Genio-plastik (Rand der Mandibula ggf. in mehreren Segmenten) zur Korrektur des Kinns, Etablierung eines kompetenten Lippenschlusses und Änderung der Angulation des Kieferwinkels – jedoch ohne Einfluss auf die knöcherne Basis.

Intensive wissenschaftliche und kollegiale Gespräche mit allen Referenten und Teilnehmern kennzeichneten den IOS und sorgten so auch 2013 für das ganz spezielle Flair dieses Kongresses inklusive eines zünftigen tschechischen Abends. Das nächste IOS-Symposium findet vom 27. bis 30. November 2014 statt. **KN**

GAC DAYS 2014 in Luzern

Innovative Konzepte und Techniken für die kieferorthopädische Praxis von morgen.

Es ist mittlerweile Tradition, dass DENTSPLY GAC alljährlich zu den GAC DAYS an einen attraktiven Ort einlädt. Am 23. und 24. Mai 2014 dreht sich in Luzern

ort des Schweizer Kantons Luzern erwarten Sie zwei spannende Veranstaltungstage mit einem abwechslungsreichen Programm: Erneut konnte DENTSPLY GAC – seit 40 Jahren Spitzentechnologieunternehmen und Komplettanbieter für Kieferorthopädie – hochkarätige Referenten gewinnen. Der Freitag steht ganz im Zeichen der bei Teilnehmern und Dozenten gleichermaßen beliebten Workshops – in Kleingruppen werden hier Erfahrungen ausgetauscht und neue Ansätze diskutiert. Spätnachmittags und abends haben Sie Gelegenheit, Luzern zu erkunden und die einmalige Umgebung zwischen Stadt, See und Bergen zu genießen. Am Samstag nehmen die Referenten Dr. Johannes Grossen, Dr. Sandy van

Teeseling, Univ.-Doz. Dr. Frank Weiland und Dr. Heinz Winsauer ihre Zuhörer mit auf die Reise in die Praxis von morgen. Auf dem anschließenden Cocktailempfang lassen Sie die GAC DAYS 2014 entspannt ausklingen.

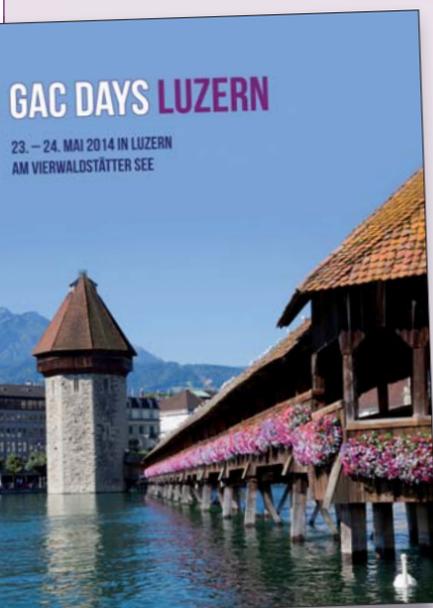
Der Titel der 7. GAC DAYS Luzern – „Innovative Konzepte und Techniken für die kieferorthopädische Praxis von morgen“ – passt hervorragend zum Veranstalter DENTSPLY GAC. „Als Marktführer im Bereich der selbstligierenden Brackets stehen für uns Innovationen ständig im Fokus“, so Walter Loaza, Cluster Manager D/A/CH bei DENTSPLY GAC. Um auch weiterhin neue Techniken für die Praxis von morgen anbieten zu können, arbeitet das Unternehmen DENTSPLY GAC kontinuierlich an der Entwicklung neuer Produkte und Prozesse. Daneben setzt es auf Fortbildungsveranstaltungen von höchstem Niveau. Mehr zu den DENTSPLY GAC-Fortbildungsveranstaltungen finden Sie unter www.dentsplygac.de **KN**

KN Adresse

GAC Deutschland GmbH
Am Kirchenhölzl 15
82166 Gräfelfing
Tel.: 089 853951
Fax: 089 852643
info@dentsply.com
www.dentsplygac.de



Typisch Prag – kollegiale internationale Diskussionen auch in den Pausen (v.l.n.r.: Dr. Dr. Silvia M. Silli, Prof. Dr. Dr. Ralf J. Radlanski und Prof. Dr. Asbjörn Hasund).



am Vierwaldstätter See alles um die Praxis von morgen: Welche innovativen Techniken werden Ihnen in den nächsten Jahren begegnen, welche Konzepte machen Ihre Praxis in Zukunft erfolgreich? Im malerischen Haupt-

Ihr Adenta Effekt EINFACH NUR EINFACH!

ACCURATE BRACKET POSITIONER™ Bracketpositionierung ohne Set-Up!



- ✓ Positionierung der Brackets **direkt am Malokklusionsmodell**
- ✓ In **30 - 45 Minuten** pro Kiefer
- ✓ Torque, Angulation, IN/OUT, Rotation, Intrusion, Extrusion **individuell** in einzelnen Grad- und Millimeterschritten einstellbar
- ✓ **Kompatibel mit allen** Lingualen und vestibulären Brackets

4time LABTEC

Mit dem Accurate Bracket Positioner™ können linguale Brackets einfach, schnell und sicher im eigenen Labor dreidimensional direkt am Malokklusionsmodell eingestellt werden. Bei 30-45 Minuten je Kiefer bietet dieses Verfahren nicht nur eine herausragende Präzision in der Bracketpositionierung, sondern reduziert deutlich die sonst üblichen hohen Kosten für die Lingualtechnik. Auch können die gewohnten labialen Werte, wie z. B. ROTH oder MBT, direkt auf die linguale Apparatur übertragen werden. Selbst unerfahrene Behandler oder Techniker können somit einfach und sicher linguale Apparaturen erstellen und einsetzen. Ein weiterer Grund, mit der Lingualtechnik zu beginnen.

Lernen Sie den ABP™ LIVE im Hands-On Kurs kennen!

16. + 17. Mai 2014
in der Poliklinik der LMU München

Weitere Informationen unter info@adenta.com!

